

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Sernsprecher Nr. 9
Gerichtsstand für beide Teile
ist Calw

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige
ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeiger-
annahme f. kleine Anzeigen
8 Uhr vorm., für große tag-
zuvor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele

Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 167

Donnerstag, den 19. Juli 1928

102. Jahrgang.

Die Räumungs- und Reparationsfrage

Freundliche Redensarten im englischen Unterhaus

U. London, 19. Juli. Außenminister Chamberlain erklärte am Mittwoch nachmittag im Unterhaus, der deutsche Reichskanzler habe die Forderung bezüglich der Räumung des Rheinslandes erhoben. Der Reichskanzler habe kürzlich die Ansicht zum Ausdruck gebracht, daß unter den gegenwärtigen Umständen das Rheinsland vor Ablauf der im Versailler Friedensvertrag festgesetzten Frist geräumt werden sollte. Die britische Regierung schließe sich diesem Standpunkt an und sei bereit, einen entsprechenden Vorschlag in freundschaftliche Erwägung zu ziehen.

Bei Beantwortung einer weiteren Anfrage erwiderte Chamberlain, er glaube nicht, gegenwärtig irgendwelche nützliche Schritte in dieser Angelegenheit ergreifen zu können (1). Die Frage, ob nicht für Großbritannien die Zeit gekommen sei, der Welt zu zeigen, daß es sich nach dem Frieden sehne und alle seine Truppen aus dem Rheinsland zurückziehen werde, beantwortete der Außenminister dahin, daß die allmähliche Zurückziehung der britischen Truppen die Angelegenheit nicht bereinigen würde.

Außenminister Chamberlain erklärte weiter, daß das in der Herbsttagung des Völkerbundes unterzeichnete Abkommen über die Veränderung des Gebrauchs von Gas im Kriege bisher nur von sechs Staaten ausschließlich Großbritanniens ratifiziert worden sei. Die britische Regierung werde das Protokoll erst ratifizieren, wenn weitere Staaten sich hierzu bereit erklärten. Weiter gab der Außenminister bekannt, daß sich der Wirtschaftsausschuß des Völkerbundes gegenwärtig mit der Frage befaße, auf welchem Wege den Empfehlungen der Wirtschaftskonferenz der beste Rückhalt zu geben sei. Die englische Regierung sei

bereit, als Mitglied des Völkerbundes in diesem Zusammenhang jede erforderliche Unterstützung zu geben.

Schatzkanzler Churchill erklärte auf eine Anfrage, die Regierung habe von den letzten Erklärungen des Generalagenten für die Reparationszahlungen und des deutschen Reichskanzlers Kenntnis genommen und sei bereit, irgendwelche Vorschläge für die Endregelung der deutschen Reparationsverpflichtungen zu prüfen, vorausgesetzt, daß diese Vorschläge die Wahrung der Rechte und Interessen Großbritanniens in Übereinstimmung mit seiner Politik gewährleisten. Soweit ihm bekannt sei, so erklärte Churchill, seien bisher keine genauen Vorschläge gemacht worden und er glaube nicht, daß irgend ein Schritt seitens der britischen Regierung in dieser Frage möglich oder ratsam sein würde.

Parker Gilbert vor der Reparations-Kommission

U. Paris, 19. Juli. Reparationsagent Parker Gilbert weilt augenblicklich in Paris. Das Transfer-Komitee hielt am Dienstag eine Sitzung ab, im Anschluß hieran besprach sich Gilbert mit dem Vorsitzenden der Reparationskommission, Chapal und den Vertretern der Mächte. In der gestrigen Sitzung der Reparationskommission hat Parker Gilbert einen Rechenschaftsbericht erstattet und außerdem über die Finanzlage Deutschlands und die Durchführung des Dawesplanes berichtet. Es ist damit zu rechnen, daß Parker Gilbert während seines Pariser Aufenthaltes mit verschiedenen politischen und finanziellen Persönlichkeiten Fühlung nehmen und von Poincaré und Briand empfangen wird.

Wie aus Cherbourg gemeldet wird, ist Staatssekretär Mellon sowie Pierpont Morgan gestern an Bord der „Majestic“ dort eingelaufen. Mellon hat sich nach dem französischen Badeort Dinar begeben.

Die Wirtschaftsverhandlungen mit Polen

Polnische Zusicherungen hinsichtlich der Grenzonenverordnung

U. Warschau, 19. Juli. In der Besprechung zwischen Dr. Hermes und Dr. von Ewardowski kam auch die polnische Grenzonenverordnung, an der seinerzeit die Fortführung der Verhandlungen scheiterte, zur Sprache. Amtlich wird hierzu mitgeteilt:

„Gelegentlich der Wiederaufnahme der Unterhaltung zwischen den Bevollmächtigten für die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Polen und Deutschland, die am 10. September d. J. in Warschau beginnen sollen, sind der deutschen Seite authentische Zusicherungen dahingehend gegeben worden, daß die polnische Grenzonenverordnung eine allgemeine Maßnahme darstelle, die in keiner Weise gegen die Angehörigen irgend eines Staates, also auch nicht gegen die deutschen Staatsangehörigen gerichtet sei und daß sie auch nicht in einem solchen Sinn gehandhabt werde.“

Die von polnischer Seite in dem vorstehenden Kommuniqué gegebenen Zusicherungen sind von erheblicher Bedeutung. Denn wie man auch immer über die Grenzonenverordnung und ihre Bestimmungen denken mag: es unterliegt keinem Zweifel, daß durch die obenstehende amtliche Erklärung die polnische Regierung sich jede Möglichkeit ausschließt, etwa einseitig die Bestimmungen der Grenzonenverordnung gegen deutsche Reichsangehörige anzuwenden.

Zur der Festsetzung des Zeitpunkts der Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen auf den 10. September wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß dieser Zeitpunkt nur aus dem Grunde so spät gelegt worden ist, weil es in der jetzigen Sommerzeit schwer ist, alle Herren, die für die Verhandlungen in Frage kommen, zusammenzuholen. Die Verzögerung der Wiederaufnahme hat somit keinerlei politische Gründe. Materielle Fragen sind bei den Verhandlungen in Warschau nicht besprochen worden.

Kein deutsch-russischer Schritt in Kowno.

U. Berlin, 19. Juli. Ein englisches Blatt brachte einen Bericht über einen russisch-deutschen Schritt in Kowno, in dem Kowno zum Nachgeben gegenüber Polen veranlaßt worden sei. Diese Meldung ist, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, unzutreffend. Dagegen ist es natürlich richtig, daß die deutsche Regierung auf dem Standpunkt steht, daß

ein offener Konflikt wegen der Wilnafrage keine günstigen Rückwirkungen haben könnte.

Ein Spionageversuch?

Ein französischer Offizier festgenommen.

U. Neulanterburg, 19. Juli. Auf der elsässisch-pfälzischen Grenzstation Scheidenhardt wurde ein Zivilist festgenommen, der keinerlei Ausweispapiere besaß und erklärte, daß ihm diese in Stuttgart abhanden gekommen seien. Im Stuttgarter Hauptbahnhof war er festgenommen worden und er bezeichnete sich dort als französischer Offizier, der desertiert sei. Seine Uniform wollte er im Bahnhof zu Neulanterburg in einem Koffer hinterstellt haben, doch ergab sich bei näherer Untersuchung, daß der Koffer in einem Cafe in Unterlanterburg abgegeben worden war. In dem Koffer fand sich tatsächlich eine französische Uniform samt Revolver vor. Nachdem der Offizier in Stuttgart freigelassen worden war, wandte er sich nach Karlsruhe und mietete dort ein Auto, in dem er sich an die pfälzisch-elsässische Grenze bringen ließ. Die Angelegenheit bedarf noch der Aufklärung, da es nicht ausgeschlossen ist, daß es sich um einen Spionageversuch handelt.

Max Hölz aus der Haft entlassen

U. Berlin, 19. Juli. Der Ferienstrafenat des Reichsgerichts unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Andris hat in Sachen Max Hölz gemäß einem Haftunterbrechungsantrag der Verteidigung einen Beschluß gefaßt, nach dem der Verurteilte ohne Verzug mit Strafunterbrechung aus der Strafanstalt Sonnenburg entlassen wird. Das eingeleitete Wiederaufnahme-Verfahren geht unabhängig hiervon weiter.

Max Hölz hat am Mittwoch zwischen 16 und 17 Uhr die Strafanstalt Sonnenburg verlassen.

Felsstürze an der Arlbergbahn

Der Eisenbahnverkehr durch das obere Inntal gestört.
U. Innsbruck, 17. Juli. Durch große Felsstürze ist die Eisenbahnlinie durch das obere Inntal bis zum Arlberg zerstört worden. Die Felsstürze gingen zwischen den Stationen Deptal und Roggen nieder und zwar an den der Bahnlinie gegenüberliegenden Vergabängen. Der Inn staute sich und

Tages-Spiegel

Chamberlain und Churchill erklärten im englischen Unterhaus, daß sie bereit seien in eine Erörterung der Räumungs- und der Reparationsfrage einzutreten, wenn geeignete Vorschläge gemacht werden.

Parker Gilbert sprach gestern in Paris vor der Reparationskommission über die finanzielle Lage Deutschlands und die Durchführung des Dawesplans.

Hinsichtlich der Grenzonenverordnung, an der bekanntlich die letzten Wirtschaftsverhandlungen mit Polen scheiterten, hat sich Polen nunmehr zu Zusicherungen an Deutschland bequemt.

Die englische Antwortnote an Kellogg ist gestern dem amerikanischen Botschafter in London übergeben worden.

In der belgischen Kammer legte der Kriegsminister erneut die Notwendigkeit dar, die Verteidigungsmittel an der Ostgrenze gegen künftige deutsche Angriffe zu verstärken.

Zwischen Nauking und Mutsen ist ein Friedensabkommen abgeschlossen worden, durch welches weitere kriegerische Verwicklungen vermieden werden dürften.

In diesem sich bildenden Stausee stieg das Wasser immer mehr bis es schließlich den Bahndamm erreichte und den Bahnkörper auf eine Länge von 80 Meter aufriss. Die Verkehrsunterbrechung ist umso unangenehmer als Sonderzüge aus Westdeutschland über den Arlberg zum Wiener Sängerbundesfest geleitet werden sollten. Die Züge dürften nunmehr über Bayern geleitet werden.

Die britische Antwort an Kellogg überreicht

U. London, 19. Juli. Die britische Antwortnote auf die Vorschläge Kelloggs ist dem amerikanischen Geschäftsträger am Mittwoch überreicht worden. Sie wurde sofort an das Washingtoner Staatsdepartement gefaßt.

Dem Geiste nach liegt der Inhalt der Note zwischen der uneingeschränkten Annahme durch die deutsche Regierung und der der französischen Antwortnote beigefügten Erklärungen. Die Note stellt Großbritanniens Recht auf Interventionen in allen Gegenden fest, wo dem britischen Weltreich Gefahren drohen könnten, vertritt jedoch die Ansicht, daß der vorgeschlagene Pakt in keinem Gegensatz zum Locarnovertrag und dem Völkerbundsstatut stehe. Die Note, die den Regierungen der Dominien und der Regierung Indiens zugegangen ist, wurde von diesen nicht beanstandet.

Empörung und Trauer in Mexiko

U. Newyork, 19. Juli. Nach Meldungen aus Mexiko-Stadt herrscht im ganzen Lande größte Erregung und tiefe Trauer über die Ermordung Obregons durch den jugendlichen Juan Escapulario. Wie erst jetzt bekannt wird, feuerte Escapulario 5 Revolverkugeln auf den Präsidenten, in dem Augenblick, als er sich von dem Mörder, der von Beruf Zeitungskarikaturist ist, stützen ließ.

Der mexikanische Kongress wird zu einer außerordentlichen Tagung einberufen werden um an Stelle des ermordeten Präsidenten Obregon einen provisorischen Präsidenten zu wählen, der an die Stelle von Calles zu treten hätte. Nach dessen Amtsantritt dürften dann noch einmal die Präsidentschaftswahlen ausgeschrieben werden, die Mexiko wieder den geschäftsmäßigen Staatspräsidenten geben sollen.

Calles bleibt Präsident von Mexiko?

Wie der amtliche amerikanische Funkpruch aus Washington meldet, glaubt man allgemein, daß Präsident Calles infolge des Todes seines Nachfolgers auf dem Posten des Präsidenten von Mexiko verbleiben wird. In Washingtoner Kreisen befürchtet man, daß der Ermordung Obregons schwere Kämpfe in Mexiko folgen werden. Die Kirchenfrage dürfte erneut in den Vordergrund der Geschehnisse gerückt werden. Der Tod Obregons wird in Washington allgemein tief beklagt.

Beileid der deutschen Regierung zum Tode Obregons.
Der deutsche Gesandte in Mexiko hat dem mexikanischen Präsidenten Calles sofort nach Bekanntwerden des Attentates auf den neugewählten Staatspräsidenten Obregon das Beileid der deutschen Regierung ausgesprochen.

Aus dem badischen Landtag

Annahme des Finanzgesetzes.

II. Karlsruhe, 18. Juli. Der badische Landtag hat am Dienstagabend das Finanzgesetz für die Jahre 1928-29, das mit einem Fehlbetrag von rund 24 Millionen Mark abschließt, in erster und zweiter Lesung mit 45 Stimmen der Koalitionsparteien gegen 20 Stimmen der Deutschen Volkspartei, der Deutschnationalen, der Wirtschaftspartei und der Kommunisten angenommen. Finanzminister Schmitt erklärte die badische Finanzlage sei ernst. Bei äußerster Sparsamkeit werde man jedoch der Finanzhoheit Herr werden können. Zugleich wurde auch die zweite Lesung über das Fleischsteuergesetz vorgenommen, und dieses nach kurzer Beratung mit allen Stimmen gegen die Stimme des deutschnationalen Abgeordneten Vertle angenommen. Das Fleischsteuergesetz wird darnach am 1. April 1930 aufgehoben.

Keine Regierungsneubildung in Bayern

Eine überraschende Wendung.

II. München, 18. Juli. In der Frage der Regierungsbildung in Bayern ist am Dienstag eine überraschende Wendung eingetreten. Die Landtagsfraktion der bayerischen Volkspartei hat nämlich beschlossen, daß die Frage der Staatsvereinfachung zur Grundlage der weiteren Verhandlungen genommen werden soll. Sie hat ihre Unterhändler ermächtigt auf der Grundlage der Verminderung der Ministerien und einer durchgreifenden Staatsvereinfachung neue Verhandlungen über die Regierungsbildung einzuleiten. Die Verhandlungsführer der bayerischen Volkspartei werden daher mit entsprechenden Vorschlägen an die Deutschnationalen und den Bauernbund herantreten. Die Folge dieses Beschlusses wird praktisch sein, daß die Regierungsbildung in Bayern vorläufig nicht vorgenommen wird, da eine Einigung der Parteien über die Frage der Staatsvereinfachung nicht erzielt werden kann. In parlamentarischen Kreisen verlautete bereits in den letzten Tagen, daß möglicherweise die jetzige Regierung als Geschäftskabinet bis zum Herbst weiter bestehen bleiben soll.

Die Verfassungsfeier am 11. August

Das amtliche Programm für die Verfassungsfeier am 11. August wird nunmehr bekanntgegeben. Danach finden zwei Feiern statt, eine amtliche, wie üblich im Reichstag, und eine zweite, gemeinsame der Reichsregierung, der preussischen Regierung und der Stadt Berlin in der Kroll-Oper. Die Feier im Reichstag wird mit einem Festgesang eingeleitet werden, worauf der ehemalige Reichsjustizminister Prof. Radbruch eine Ansprache hält. Hierauf singt der Domchor; anschließend hält der Reichskanzler Müller-Franken eine kurze Ansprache. Sodann wird das Deutschlandlied gesungen. Im Anschluß an die Feier im Reichstag findet die übliche Parade der Ehrenkompagnie vor dem Reichstag statt. Bei der Feier in der Krolloper werden gleichfalls Musikstücke vorgelesen, worauf der Oberbürgermeister Böß als einziger Redner des Abends spricht. Nach seiner Rede kommt erstmalig ein Theaterstück, „Hymnus“ zur Verfassungsfeier“ zur Aufführung. Während der Feier wird sich außerhalb der Krolloper ein Fackelzug formieren, der nachher vor den Teilnehmern an der Verfassungsfeier vorbeimarschieren wird.

Kleine politische Nachrichten

Besuch Herriot in Köln. Der französische Unterrichtsminister Herriot beabsichtigt der Presse am 1. August einen Besuch abzustatten. Er wird von einer großen Anzahl französischer Journalisten begleitet sein. Herriot wird wahrscheinlich über den Rahmen der Presse-Ausstellung hinaus mit maßgebenden deutschen Persönlichkeiten Besprechungen haben.

Blamentkundgebung beim Besuch des Kronprinzenpaares in Brügge. Bei dem Einzug des belgischen Kronprinzenpaares in Brügge ist es mehrfach zu Gegenkundgebungen der Blamen gekommen. Vor dem Bahnhof wurden Rufe wie „Amnestie“ ausgebracht und das Kronprinzenpaar ausgepöfeln. Eine zweite Gegenkundgebung ereignete sich vor dem Blamischen Haus. Zwölf Blamen wurden verhaftet.

Erweiterung des Kellogg-Pakt? * Nach Meldungen aus Washington verlautet in Kreisen der amerikanischen Staatsdepartements, es bestehe die Möglichkeit, daß auch andere Länder einschließlich Spanien noch vor der Unterzeichnung des Kriegsverzichtsvertrages eingeladen würden, dem Vertrage beizutreten. Man betont, daß Kellogg die Vorverhandlungen nicht unnötig erschweren wollte und deshalb die Zahl der ersten Einladungen auf ein Mindestmaß beschränkte

Amerika und der Gaskrieg. Der amerikanische Chemieverband, die nationale Vereinigung für die chemische Landesverteidigung, die es übernommen hat, die amerikanische Öffentlichkeit über den richtigen Gebrauch von Giftgasen im Kriegsfall zu unterrichten, setzte sich dafür ein, daß Amerika sich nicht die Hände durch Unterzeichnung unausführbarer internationaler Übereinkommen binden solle.

Umgestaltung der chinesischen Armee. Wie aus Peking gemeldet wird, ist auf der Peking Militätkonferenz ein Plan für die Umgestaltung der Südarmerie aufgestellt worden. Darnach soll die Truppenstärke von 2 Millionen auf eine halbe Million herabgesetzt werden, die sich aus den besten Truppen zusammensetzen soll. 200 000 Mann sollen eine sogenannte nationale Gendarmerie bilden. Die übrigen Truppen sollen in Arbeitergruppen eingeteilt werden.



Der Schauplatz der Münchener Katastrophe

Die Lokomotive war in den letzten Wagen hineingefahren und hatte ihn vollständig zertrümmert, wie unser Bild

zeigt. Da dieser Wagen auch noch in Brand geriet, war die Bergung der Verunglückten nicht möglich, ehe der Brand gelöscht war.

Selbständigkeitsbestrebungen der Mandchurei

II. Mukden, 18. Juli. Das Mukdener Außenkommissariat, das früher als Zweigstelle des Peking Außenamtes arbeitete, ist mit dem Konsularkorps in Fühlung getreten, um die selbständigen Verhandlungen zur Regelung der die Mandchurei betreffenden Fragen anzunehmen. Es herrscht der Eindruck vor, daß die Mehrzahl der Mächte, insbesondere Japan, der Entwicklung der Mandchurei zu einem selbständigen schutzbedürftigen Staat nicht abgeneigt wäre. Angesichts der Tatsache, daß die Verhandlungen zwischen Mukden und Peking nicht vorwärtskommen, erscheint es nicht ausgeschlossen, daß die Mandchurei zu einem Tummelplatz internationaler Intrigen wird.

Das russische Rettungswerk

II. Kowno, 18. Juli. Wie aus Moskau gemeldet wird, haben die Führer der russischen Eisbrecher „Krasin“ und „Malgin“ erklärt, daß sie nicht imstande seien, einen Bericht über die Rettung der „Italia“-Mannschaft zu machen. Die Erstattung eines solchen Berichtes könnte erst nach der Rückkehr der Expedition erfolgen.

Nach einer weiteren Meldung aus Moskau hat der Führer des Eisbrechers „Malgin“, Professor Wiese, mitgeteilt, daß er die Suche nach Amundsen habe einstellen müssen, da sich die Bitterungsverhältnisse sehr verschlechtert hätten. Der Eisbrecher werde besseres Wetter abwarten und dann die Nachforschungen fortsetzen.

Die Ballongruppe wird aufgegeben?

II. Stockholm, 18. Juli. Der Führer der schwedischen Hilfsexpedition, Thornberg, hat dem Kriegsministerium am Dienstag aus Spitzbergen einen neuen Bericht zugehen lassen. Darin heißt es, der Führer des Eisbrechers „Krasin“ habe Mobile vorgeschlagen, die Flugzeugerfindung nach der vermissten Ballongruppe fortzusetzen. Der „Krasin“ sollte indessen in Spitzbergen bleiben. Dann sei jedoch ein Befehl der italienischen Regierung gekommen, die Erkundungsfähige einzustellen.

Was die Viglieri-Gruppe berichtet?

II. Kowno, 18. Juli. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die Viglieri-Gruppe mitgeteilt, daß die Notlandung der „Italia“ auf der gleichen Eishölle erfolgte, auf der die Gruppe von dem Eisbrecher „Krasin“ gefunden wurde; die Motoren hätten gut gearbeitet, erst im letzten Augenblick sei ein Versager eingetreten. Die Forschungsarbeiten seien bis zuletzt fortgesetzt worden.

Die Mutter Viglieris hat an Unschuld, den Leiter des russischen Hilfsausschusses ein Telegramm gesandt, in dem sie erklärt, sie werde ewig dankbar sein für die Rettung ihres Sohnes. Prof. Samojlowitsch sandte an Mussolini ein Antworttelegramm. Er hebt darin hervor, daß es nur dank der großen Tatkraft der russischen Öffentlichkeit und der Hilfe der Sowjetregierung gelungen sei, die Menschen zu retten, die ihr Leben für die Wissenschaft und die Menschheit eingesetzt hätten. Auch der Sowjetgesandte in Rom erhält täglich Danktelegramme aus allen Teilen Italiens und von Vertretern aller Gesellschaftsklassen.

Sie ist doch die Beste!

OBERST 5A

„Neue Arbeit“

A. KUSCHE

WALDORF-ASTORIA-STUTTGART.

Lord Cecil über Hungerblockade

London, 18. Juli. In einer Unterredung, die Lord Cecil dem Vertreter der Financial Times gewährte, wurde Lord Cecil gefragt, wie die Rechtslage sein würde, in einem Falle, wo Großbritannien im Verfolg seiner Verpflichtungen unter dem Völkerbundsstatut gegen ein Land zu Kriege ziehen sollte, mit dem die Vereinigten Staaten die Handelsbeziehungen aufrecht zu erhalten wünschten. Lord Cecil antwortete, daß in einem solchen Falle kein Land mit Ausnahme des kriegsführenden das Recht habe, sich in den Handel eines anderen Landes einzumischen. Das kriegsführende Land habe jedoch das Recht der Blockade oder von Unterbindungsmaßnahmen. Die genaue Rechtslage sei noch ungeklärt. In dem letzten Krieg habe Großbritannien weniger von dem Recht der Blockade als von dem der Unterbindung Gebrauch gemacht.

Der Kellogg-Vertrag, so schloß Lord Cecil, erkläre die Einmischung in den neutralen Handel nicht für ungesetzlich und im Kriegsfall solle der neutrale Staat kein Recht auf Aufrechterhaltung des Handels mit dem den Vertrag brechenden Staat genießen.

Aus aller Welt

Großfeuer in einem oberfränkischen Dorf.

Ein Riesenfeuer suchte, wie aus Nürnberg berichtet wird, die Ortschaft Effelder heim. Fünf Wohnhäuser und sieben Scheunen sind niedergebrannt. Es wird Brandstiftung vermutet.

Aushebung einer internationalen Einbrecherbande.

In Deutschland und im Auslande, vor allen Dingen in Holland und Belgien, wurden seit etwa zehn Monaten zahlreiche Einbruchsdiebstähle in Wohnungen und Geschäftslöcken verübt. Alle Anzeichen deuteten darauf hin, daß es sich um eine internationale Einbrecherbande handelte. Die Bande arbeitete vor allem in Leipzig, wo etwa 88 Einbrüche auf ihr Konto kamen, in Chemnitz, Plauen, Halle, Berlin, Hannover, Magdeburg und anderen Städten. Gestohlen wurde vor allem Gold und Silber, Schmuckstücken und Brillanten. Zwei Kriminalkommissare gelang es, in Brüssel und Antwerpen die Anführer der Bande festzunehmen. Im weiteren Verlauf der Untersuchung wurden 21 Personen in Haft genommen, die in Leipzig ihrer Aburteilung entgegensehen. Die Auslieferung der in Belgien Verhafteten ist beantragt und steht bevor.

Die „Bremen“-Flieger in Budapest.

Nach einer Meldung der „Deutschen Tageszeitung“ aus Budapest sind dort die „Bremen“-Flieger Köhl und Hünefeld eingetroffen. Die Flieger wurden von Vertretern der Regierung und der Stadt offiziell begrüßt. Ihnen wurden Vorbeerkranze mit den ungarischen Nationalfarben in den Schleifen überreicht. In Begleitung von 200 Automobilen hielten Köhl und Hünefeld ihren Einzug. Längs der Hauptstraßen, die der Zug passierte, hatte sich eine nach Hunderttausenden zählende Menschenmenge angesammelt.

Neuer Weltlängenrekord für Kleinflugzeuge.

Der französische Fliegerin Bastie ist es gelungen, den Weltlängenrekord für Kleinflugzeuge zu schlagen. Sie flog von Le Bourget bis Pommern und legte etwa 1154 Kilometer zurück.

Sieben Arbeiter verschüttet.

Bei Tunnelarbeiten in der Nähe von Chambéry (Frankreich) wurden 7 Arbeiter durch Einsturz von Erdmassen verschüttet. Drei von ihnen konnten, obgleich schwer verletzt, gerettet werden. Die vier anderen sind noch eingeschlossen. Es besteht wenig Hoffnung, sie zu bergen.

Schwerer Unfall eines französischen Militärflugzeuges.

In einem Vorort von Chartres stürzte ein Militärflugzeug in einen Garten. Der eine Flügel durchstieß das Dach einer Gartenlaube, in der eine Familie beim Mittagessen saß. Während die Besatzung des Flugzeuges alarmiert davonkam, nur ein Mann wurde verletzt, wurde der in der Laube sitzende Mann getötet und seine Frau und Tochter schwer verletzt.

Raubüberfall an Bord eines französischen Kreuzers.

Nach einer Havasmeldung aus Schanghai drangen in der Nacht zwei Matrosen an Bord des französischen Kreuzers „Michelet“ in die Kabine des Zahlmeisters ein. Sie schlugen den Zahlmeister mit einem Schraubenschlüssel nieder und versuchten ihn zu erdrosseln. Dann suchten sie den Kassenschrank zu erbrechen. Ein Offizier, der durch den Lärm geweckt worden war, veranlaßte die Festnahme der beiden Räuber.

Niesenwaldbrand in Kalifornien.

Wie aus Los Angeles gemeldet wird, brach in Südkalifornien ein Niesenwaldbrand aus. 10 000 Hektar Wald stehen in Flammen. Der Ort Yonoville ist bedroht. Eine Militärabteilung von 800 Mann mit Flugzeugen ist zur Bekämpfung des Feuers eingesetzt worden.

Aus Württemberg

Die unzulänglichen Verhältnisse auf dem Bahnhof Aulendorf.

Die wiederholten Eisenbahnunfälle der letzten Zeit haben Veranlassung zu einer kleinen Anfrage an den Landtag gegeben, in der von neuem und dringlich auf die völlig unzulänglichen äußerst gefährlichen Verhältnisse auf dem Bahnhof in Aulendorf hingewiesen wird. Vorkommnisse wie in Ummendorf, Ulm usw. hätten in dem eng zusammengebrückten Stationsbereich Aulendorf unabsehbare, unverantwortliche Folgen. Zudem sind fast alle Fahrgäste genötigt, bei Wind und Wetter ohne jeden Schutz zu stehen, um so die Anschlüsse der Züge abzuwarten.

Welche Schritte gedenkt das Staatsministerium zu unternehmen, um die Abstellung dieser unfaßbaren, wohl heinahe einzigartigen Uebelstände zu veranlassen?

Aus Stadt und Land

Calw, den 19. Juli 1928

Ein Posträuber in Althengstett gefaßt.

Der durch Posträubereien übel berüchtigte Einbrecher Frey, welcher aus dem Amtsgerichtsgefängnis Rottweil ausgebrochen war, ist vergangene Woche von Oberlandjäger Koch-Althengstett gefaßt und dem Rottweiler Gefängnis wieder zugeführt worden.

Zum Sängerefest in Wien

Sind am gestrigen Mittwoch 26 Mitglieder Calwer Gesangsvereine mit dem Mittagszug nach Stuttgart abgereist, von wo die Weiterfahrt in einem Sonderzug erfolgte.

Überhandnehmen der Krähen.

Die milde Winterwitterung hat sich dem Fortkommen der Rabenkrähen äußerst günstig gezeigt. Die Vögel fanden durchweg hinreichende Nahrung, ohne daß sie gezwungen wurden, diese in der Nähe von menschlichen Wohnungen zu suchen, was ihnen sonst zur strengen Winterzeit nicht selten zum Verhängnis geworden ist. Wenn man daher heute über Feld geht, so fällt die Masse der Krähen auf, die überall Nahrung suchen. Besonders in den Niederungen, in Wiese, Ried und Ackergebieten kann man so große Scharen von Raben beobachten, wie dies wohl noch nie der Fall war, und zwar macht man diese Wahrnehmung nicht nur in vereinzelten Gegenden, sondern im ganzen Lande. Hand in Hand mit dieser Vermehrung geht aber leider die Verminderung der insektenfressenden kleinen Vögel. Statt schädliche Insekten zu vertilgen, werfen sich die Krähen auf die Vogelebruten. In Gegenden, wo früher Hunderte von nützlichen Singvögeln aller Art vorhanden waren, können bereits keine mehr gedeihen. Aber nicht nur als Zerstörer unserer nützlichen Singvögel, sondern auch als gefährliche Schädlinge der Fischerei haben sich die Krähen entpuppt. Wo irgendwo dem Raben Gelegenheit geboten ist, dem Fischfang obzuliegen, ist er sofort dabei. Und er hat es nicht nur auf die kleinen Forellen, wie allgemein angenommen wird, abgesehen, sondern fängt und verpeißt auch größere Exemplare. Die Raben haben namentlich bei kleinem Wasserstand günstige Gelegenheit, dem Fischfang obzuliegen. Mit ihrem starken Schnabel erschaffen sie den Fisch am Kopfe und bringen ihn mit einer außergewöhnlichen Fertigkeit aus dem Wasser, um ihm dann am Rande des Bachufers in grausamer Weise den Kopf zu zerhacken. Es liegt demnach auch im Interesse der Fischerei, der Vermehrung der Krähen entgegenzuarbeiten, womit aber nicht etwa ihrer Ausrottung das Wort geredet sein soll.

Durch Wahrsagen in den Tod getrieben.

Bekanntlich haben die Vereinigten Frauenverbände der Berliner Frauenkonferenz vor einiger Zeit den Antrag auf Hereinnahme der Verurteilung der beruflichen Wahrsagerin in den bevorstehenden Gesetzentwurf gestellt.

Wie furchtbar tatsächlich die Wirkungen der Wahrsagerin sind, möge ein Auszug aus den Akten der Münchner Polizei zeigen, den eine Berliner Zeitung veröffentlicht. Es finden sich dort folgende Fälle: „In München wurde einer Frau geweissagt, ihr Mann werde sich erschließen. Die Frau erschraf dermaßen über diese Auskunft, daß sie einen Schlaganfall erlitt; der Mann lebt heute noch. Einer der anderen wurde geweissagt, sie selbst werde im 32. Lebensjahr sterben. Diese Angst, ein ganzes Jahr lang! Schwermut und Trübsinn erfaßte die Arme, bis der Ablauf der Frist den verhängnisvollen Zauber löste. Einem Gatten wurde von einer Kartenlegerin wahrgesagt, seine Frau sei ihm untreu. Der Mann erschlug seine Frau und erhängte sich selbst. Ein Münchner Dienstmädchen erhielt von einer wohlmeinenden Kartenlegerin baldigste Heirat in Aussicht gestellt. Die Armut sei jedem jungen Mann, der ihr in den Weg lief, um den Hals, während, er sei der rechte, und wurde schließlich wegen Heiratskoller ins Irrenhaus geschickt. Eine besondere Gattung von Fällen kennzeichnet sich dadurch, daß der Betroffene aus Bestürzung den vorhergesagten Erfolg selbst herbeiführt. So brachte sich ein junges Mädchen um, da ihr prophezeit war, sie werde nicht alt. Einem jungen Mann wurde ein gewaltiger Tod für den Monat Juli aus den Karten gelesen. Er geriet darüber in eine merkwürdige gemischte Stimmung von Galgenhumor und Verzweiflung, so daß er sich täglich betrank, in solchem Zustand aus dem fahrenden Kraftwagen fiel und tödlich verunglückte, aber wohlgerne schon im Juni!“

Ob es da verfrüht ist, gegen den Unzug der Wahrsagerin gesetzlich einzuschreiten? Es kommt einem manchmal reichlich verspätet vor!

Better für Freitag und Samstag.

Der Hochdruck im Westen besteht fort. Unter seinem Einfluß ist für Freitag und Samstag heiteres und trockenes, aber zu Gewitterstürmungen geneigtes Wetter zu erwarten.

SW. Fünfsbrunn OA. Nagold, 18. Juli. Altershalber und gesundheitshalber hat Schultheiß Schwemmler sein Ortsvorsteheramt, das er nahezu 31 Jahre versehen hat, niedergelegt. Mit ihm scheidet wieder ein bewährter, tüchtiger Beamter aus dem öffentlichen Dienst. Die Neuwahl ist auf Samstag, 11. August d. J., anberaumt.

SW. Besenfeld OA. Freudenstadt, 18. Juli. Gestern vormittag brach in dem Hause des Georg Wächtle in Besenfeld auf bis jetzt noch völlig unbekannter Weise Feuer aus, nachdem erst am Tage zuvor ein Haus durch Blitzschlag eingestürzt wurde. Es bestand bei dem gestrigen Brand große Gefahr für die nebenstehenden Gebäude, deshalb wurden außer der sofort herbeigeeilten Besenfelder Feuerwehr auch die Wehren von Göttsfingen, Baiersbrunn, Schönegründ, Huzenbach und Freudenstadt zu Hilfe gerufen. Es galt vor allem ein Uebergreifen des Brandes auf die neben eng zusammengebaute Wohnhäuser zu verhindern und diese zu retten. Wenn wie am Nachmittag lebhafter Wind geherrsch hätte, wäre größeres Unheil schwer zu verhüten gewesen. So blieb das Feuer dank dem tatkräftigen Eingreifen der erschienenen Feuerwehren auf seinen Herd beschränkt. Aus dem brennenden Gebäude konnte außer dem Vieh nichts gerettet werden.

SW. Freudenstadt, 18. Juli. Der Vorsitzende gab in der letzten Gemeinderatssitzung Kenntnis von einem Erlaß der Ministerial-Abt. f. d. Höheren Schulen vom 12. Juli, wonach das Realgymnasium und die Oberrealschule in Freudenstadt mit sofortiger Wirkung in ein Realgymnasium und eine Oberrealschule mit dem Recht zur Abhaltung einer eigenen Reifeprüfung umgewandelt wird. Damit ist ein seit vielen Jahren beharrlich verfolgter Wunsch in Erfüllung gegangen. Die Ministerialabteilung hat sich aber vergeblich bemüht, wie es mit dem Realgymnasium steht. Der Vorsitzende hat geantwortet, daß diese Frage einmal davon abhängt, ob und in welcher Höhe die Körperschaftsfortbildung auf Grund des neuen Wirtschaftsplans für das nächste Jahrzehnt einen Holzüberhieb genehmige, zum anderen müsse die Verabschiedung des Etats abgewartet werden.

SW. Stuttgart, 18. Juli. Ein schwerer Straßenbahnzusammenstoß ereignete sich am Hindenburgplatz. Ein Zug der Linie 5 fuhr infolge falscher Weichenstellung einem in entgegengesetzter Richtung kommenden Zug der Linie 15 in die Flanke und warf dabei den Anhängewagen beinahe aus den Gleisen. Durch den Zusammenstoß wurden 6 Fahrgäste, die eben im Begriff waren, auszusteigen, aus dem Wagen geworfen und dabei verletzt. Außerdem ist ein großer Materialschaden entstanden.

SW. Stuttgart, 18. Juli. Die Abteilung des Gemeinderats für innere Verwaltung hat beschlossen, dem Turngau Groß-Stuttgart zur Entsendung der Wettturner zu dem 14. Deutschen Turnfest einen Betrag von 3000 M zu bewilligen.

SW. Stuttgart, 18. Juli. Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat der Württ. Landwirtschaftskammer auf ihren Antrag Mittel zur Gewährung von Beihilfen bei der Beschaffung von Motorbaumpflanzen und sonstigen Baumpflanzen zur Bekämpfung von Obstbaumschädlingen zur Verfügung gestellt. Interessenten wollen entsprechende Anträge bis 20. August bei der Württ. Landwirtschaftskammer in Stuttgart einreichen.

SW. Stuttgart, 18. Juli. Die Internationale Astronomentagung, die in diesen Tagen in Heidelberg abgehalten wird und zum erstenmal wieder unter voller Hinzuziehung aller Staaten vor sich geht, wird von Heidelberg nach Weilderstadt reisen; hier soll eine Huldigung vor dem Denkmal Keplers gewissermaßen die Versöhnung der Völker symbolisieren. Von Weilderstadt aus fahren die Teilnehmer in Omnibussen über Leonberg, Solitude nach der Villa Berg, wo sie Gäste der Stadt sein werden. Am Abend ist ein gemeinsamer Besuch des Planetariums vorgesehen.

SW. Nürtingen, 18. Juli. In der vergangenen Nacht wurde die Einwohnerschaft durch ein Großfeuer erschreckt, das in dem J. G. Vöfler'schen Sägewerk ausgebrochen war und zwar anscheinend in der Kistenfabrik. Große Vorräte an Schnittholz, die dort lagerten, wurden vom Feuer ergriffen und gaben die Nahrung zu einem riesigen Brandherd. Der Feuerwehr gelang es, die in der Nähe der Fabrik befindlichen Häuser zu schützen und das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die Magirus-Motorpuppe leistete dabei gute Dienste. Später kam auch noch die Kirchheimer Motorpuppe zu Hilfe. Abgebrannt ist ein Gebäude, in dem die Strickererei Delkrug als Mieterin sich befand, außerdem ein Schuppen und ein Teil des Holzvorrats. Man vermutet Brandstiftung.

SW. Oberndorf a. N., 18. Juli. Der in der Sonntagsnacht bei Aistaig überfallene Frieur Ludwig ist, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, seinen schweren Verletzungen im hiesigen Krankenhaus erlegen. Die Leiche wurde von der Polizei vorläufig beschlagnahmt. Die Erhebungen in der Ueberfallsangelegenheit sind noch im Gange.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Dreieckskurse.

100 holl. Gulden	168,84
100 franz. Franken	16,42
100 schweiz. Franken	80,76

Börsenbericht.

SW. Stuttgart, 18. Juli. In der Börse gab es heute etwas mehr Geschäft und die Kurse konnten sich erheben.

Berliner Produktenbörse vom 18. Juli.

Weizen märk. 247-249; Roggen märk. 257-260; Gerste neue 207-215; Hafer märk. 238-249; Mais prompt Berlin 250-263; Weizenmehl 30,25-34,25; Roggenmehl 34,75 bis 36,90; Weizenkleie 15-15,10; Roggenkleie 17-17,10; Viktoriaerbsen 45-60; kleine Speiseerbsen 35-40; Futtererbsen 25-27; Peluschken 27-29; Ackerbohnen 24-26; Widern 27 bis 30; Lupinen blaue 14-15,50; dto. gelbe 16-17; Rapsfuchsen 18,80-19; Leinfuchsen 23,10-23,80; Trodenfuchsel 17,75; Soyafuchsen 20,90-21,90; Kartoffelflocken 25,50 bis 25,80. Allgemeine Tendenz: ruhig.

Viehpreise:

Ellwangen: Farren 260-350, ein Paar Ochsen 1210-1435, ein Ochse 700-757, ein Paar Stiere 820-1015, ein Stier 465-620, ein Paar Rinder 925, ein fettes Rind 385-565, Kühe mit Kalb 450-550 M. — Gaildorf: Ochsen und Stiere 375-657, Kühe 230-540, Rinder und Jungvieh 175-525 M.

Schweinepreise.

Laichingen: Milchschweine 20-30, Läufer 52-60 M. — Niederstetten: Saugschweine 20-29 M. — Oberfontheim: Milchschweine 20-30 M. — Pfullendorf: Läufer 32-40, Ferkel 20-25 M. — Schweningen: Milchschweine 17-22 M. — Weiler: Milchschweine 24, 22 M.

Ämtliche Bekanntmachungen. Aufnahme in die Gartenbauhschule.

Auf die Bekanntmachung des Rektors der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim betr. die Aufnahme in die Gartenbauhschule vom 10. Juli 1928 im Staatsanzeiger für Württemberg vom 16. Juli ds. Js. Nr. 164 werden die beteiligten Kreise hingewiesen. Der Staatsanzeiger liegt zur allgemeinen Einsichtnahme bei den (Stadt)Schultheißenämtern auf.
Calw, den 18. Juli 1928.

Oberamt: Rippmann.

Stadtgemeinde Calw.

Anmeldung z. Gebäudebrandversicherung

Beim Steueramt (Zimmer 1) sind bis spätestens 31. Juli dieses Jahres zur Gebäudebrandversicherung anzumelden:

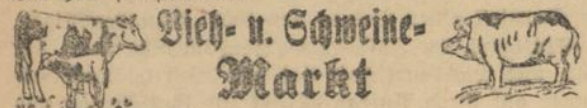
1. Neu errichtete, noch nicht angemeldete oder eingeschätzte Gebäude.
2. Abgebrochene Gebäude oder Aenderungen in der Bauart.
3. Aenderungen im Gewerbebetrieb mit Einfluß auf die Klasseneinteilung.
4. Zubehörden (Maschinen, Gerätschaften, Lichteinrichtungen u. dergl.), die neu eingerichtet, vermehrt oder vermindert wurden.

Calw, den 18. Juli 1928.

Stadtschultheißenamt: G b n e r.

Unterreichenbach

Zu dem am nächsten Montag, den 23. Juli ds. Js. hier stattfindenden



Vieh- u. Schweine-Markt
ergeht Einladung.
Aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dürfen Tiere nicht zugeführt werden, Personen aus verbotenen Orten dürfen den Markt nicht besuchen.
Den 18. Juli 1928. Gemeinderat.

Magstadt - Jainen

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 21. Juli 1928 im Gasthaus zum „Lamm“ in Jainen stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen

Gottlob Schmidt

Sohn des Jakob Schmidt, Bauer in Magstadt,

Friederike Wöhrer

Tochter des Joh. G. Schmid, Goldarbeiter in Jainen

Absgang 1/2 1 Uhr in Bad Liebenzell

Meine

Bad-Anstalt

ist jederzeit, ausgenommen Sonntags, von morgens früh bis abends 9 Uhr geöffnet und empfehle sie zur fleißigen Benutzung. Durch Neuanschaffung von elektrisch. Tischschränken wird dem Badenden eine angenehme Erfrischung geboten.

Hermann Schürle, b. Stadigarten.

Geschäftshaus

für jede Branche geeignet im Zentrum der Stadt zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Schriftliche Angebote von ernsthaften Reflektanten vermittelt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Trock

der Sommermonate steigt die Auflage unser. Blattes und damit dessen Werbewert. Geben Sie, wenn Sie etwas zu verkaufen haben oder verkaufen wollen, heute noch eine entsprechende Anzeige auf!

Körperschaftsbeamten-Verein des Bezirks Calw.
Am nächsten Montag, den 23. Juli nachmittags 2 Uhr findet im „Adler“ in Calw

Versammlung

statt.

Hotel WALDHORN Calw

Donnerstag, den 19. Juli von 9 bis 11 Uhr

POLYFAR-KONZERT

Opern - Abend

Morgen Freitag 7 Uhr abends Omnibusfahrt

zur

Erzielbeleuchtung nach Wildbad

Fahrtpreis Mk. 3.— bei genügender Beteiligung.

Voranmeldung erbeten

Auto-Zentrale Calw Fernsprecher Nummer 206

LUGER

Eingetroffen

frische

Tomaten

Pfd. 22

ganzes Geßell ca. 18 Pfd. Brutto für netto 2.80 Mk

Golddelbe

Bananen

Pfd. 60

Schöne schwarze

Herz-kirschen

5 Prozent

Rabatt

Grüne Erbsen

(Brockele)

ab heute

ein Pfund 0,20 Mk

6 Pfund 1.— Mk

alle anderen Sorten

Gemüse sehr billig.

Staiger

früher Schuhgesch. Fischer

Badstraße

Gelegenheitskauf!

Einige

Klubessel, Divans,

Chaiselongues und

Wollmatrizen

nur beste Verarbeitung

sehr billig zu verkaufen

Hans Ballmann

Tapeziermeister

Lederstraße

Schuhsohlen

u. Reparaturen

werden rasch u. gut aus-

geführt. Fertigware wird

auf Wunsch ins Haus

gebracht.

Hermann Fischer

Schuhreparaturwerkstätte

Badstraße 366

Rinder-

wagen

Sport-

wagen

in anerkannt großer Aus-

wahl bei

Otto Weißer

Kronengasse.

Neue Möbel?

Nein! Die alten aufgerichtet

mit Dr. Erle's Möbelputz

Wunderschön

Carl Otto Vinçon.

Fr. Lamparter.

Georg Pfeiffer.

la. Rahm

in Flaschen

empfiehlt

Fr. Lamparter

Tüchtiges

Mädchen

welches schon in einem Ge-

schäftshaus halt war, gesucht.

Pension Eis

Mannheim N. 2. 81



Zur Einmach- Zeit Konserven- Gläser

in großer Auswahl

konkurrenzlos billig

1 Ltr. Glas 50 Pfg.

2 Ltr. Glas 70 Pfg.

Bindebäfen

1 Liter: 30 Pfennig

2 " 40 "

Eindüfst-

Apparate

Mk. 5.50

Pergament-

Papier

Weinessig

Erdragon

Gurkenessig

Einmach-

Zucker

zu bekannt billigen

Preisen

Hut- und

Konsumverein

Fräulein

aus besserer Familie

sucht

Stellung

als Kochstodent

in Pension für sofort. Zu-

zahlung monatlich 50-60

Mark.

Angeb. unt. N. P. 167

an die Gesch.-St. ds. Bl.

Für sofort wird ein

tüchtiges zuverlässiges

Mädchen

das gut bürgerlich kochen

kann, gesucht.

Erholungsheim der All-

gemein. Ortskrankenkassen

Urach und Nürtingen in

Bad Liebenzell.

Mädchen-Gesuch.

Für sofort od. 1. August

wird ehrliches, zuverlässiges

Mädchen

für den Haushalt gesucht.

Gute Zeugnisse erbeten.

Bäckerei Kühnle

Mannheim

Seckenheimerstr. 54.

Fleisch., erfahrene

Mädchen

in kleineren Geschäftshaus-

halt sofort gesucht.

Anfragen mit Lohnanspr.

u. mögl. Lichtbild an

Fabrikgeb. Karl Gähler

Großschafen a. d. V.

„Nagut“

Geflügelfutter verdoppelt

den Eierertrag. Trocken-

Erstlings-

Rückenfutter

verbürgt verlustlose und

bequeme Rückenauflage.

Zu haben bei:

Adolf Lutz, Reihhandlg.,

Calw

Schäferlauf Wildberg

am Mittwoch, d. 25. Juli 1928 (Jakobusfeiertag)

Zum Besuche dieses alt-historischen Schäfersfestes ergeht hiermit höfliche Einladung.

Festordnung:

Vormittags

9 Uhr Versammlung d. Südd. Schäferverbandes im Saal des Gasthauses zum „Schwarzwalb“ mit Vorträgen der Herren Tierzuchtinspektor Hütten von der Württ. Landwirtschaftskammer u. Direktor Reuff von der Südd. Wolltreuhand Um a. D.

Anschließend: Vorführung des neuen Schafzuchtfilms.

10 1/2 „ Konzert der Stadtkapelle auf dem Markt-

platz.

11 1/2 „ Ausstellung zum Kirchgang beim Rathaus.

12 „ Gottesdienst.

Nachmittags

12 1/2 Uhr Aufstellung des Festzuges in der Esfringer

Straße.

1 1/2 „ Beginn der Vorführungen auf dem Fest-

platz. Wettlauf der Schäfer und Schäfer-

mädchen. Turnerische Uebungen u. Spiele.

Wassertragen, Sacklaufen usw.

4 1/2 „ Festspiel im Schwarzwalbssaal:

Andreas Hofer, der Sandwirt vom Basseier.

Volkschauspiel in 4 Akten von Felix Renker.

Nummerierter Sitzplatz auf den Tribünen N 1.—

und N 1.50. Eintrittspreis zum Festspiel N 1.—

Festschrift mit Festordnung sowie Eintrittskarten

im Vorverkauf bei der Stadtpflege.

Beiseitigen Wünschen entsprechend kommt das

Festspiel „Andreas Hofer“ auch am Sonntag, den

22. Juli 1928, abends 8 Uhr im Schwarzwalb-

saal zur Ausführung. Saalöffnung 7 1/2 Uhr.

Eintrittspreis N 1.—

Allianz und Stuttgarter Verein

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Aktiva über 201 000 000 RM

Prämieinnahme 1927 über 163 000 000 RM



Bayerische Versicherungsbank Aktiengesellschaft

München

Badische Pferdeversicherungsanstalt A.-G. in Karls-

ruhe i. Baden

Globus Versicherungs-Akt.-Gesellschaft in Hamburg

Hermes Kreditversicherungsbank Aktien-Gesellschaft

in Berlin

Kraft Versich.-A.-G. des Automobileclubs v. Deutsch-

land in Berlin

Union Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-

Ges. in Weimar

Allianz und Stuttgarter

Lebensversicherungsbank Aktiengesellschaft

Gesamtversicherungssumme

über 1 656 000 000 RM

Hauptagentur für Calw und Umgebung:

Oskar Ernst Kistowski, Calw

Ritterdrogerie.

HAMBURG-AMERIKA LINIE



Schiffs-

fahrpläne für

Überseereisen

nach

Nordamerika

Kanada

Mittelamerika

Südamerika

Ostasien

Niederl.Indien

Australien

Afrika

Nach Kanada regelmäßige

14tägliche Abfahrten

Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See

Nordlandfahrten / Mittelmeer- und Orientfahrten

Reisen um die Welt / Westindienfahrten

Auskünfte und illustrierte Prospekte kostenlos durch die

HAMBURG-AMERIKA

LINIE

HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25

und die Vertretungen an allen größeren Plätzen

des In- und Auslandes

Vertretung in

Calw, Paul Olpp, Marktplatz 15.